Inhaltsverzeichnis

ERSTER TEIL: METALINGUISTIK ALS FORSCHUNGSPROGRAMM

1	Einle	eitung	17			
	1.0	Vorbemerkung				
	1.1	Zwei Perspektiven	17			
	1.2	Die Problemstellung des Buches	21			
	1.3	Der Untersuchungsrahmen	21			
	1.4	Die Struktur des Buches	23			
2	Reflexiv-heuristischer Naturalismus					
	2.0					
	2.1	Problemstellung				
		2.1.1 Terminologische Bemerkungen	25			
		2.1.2 Traditionelle vs. Naturalisierte TWE	31			
	2.2	Erster Argumentationsschritt: Zur Forschungslage	34			
	2.3	Zweiter Argumentationsschritt: Das naturalistische Paradoxon	40			
	2.4	Dritter Argumentationsschritt: Ein Lösungsversuch	45			
		2.4.1 Die Heuristik des reflexiven Naturalismus	45			
		2.4.2 Realisierungen der Heuristik des reflexiven				
		Naturalismus	55			
	2.5	Schlußfolgerungen	57			
	2.0	2.5.1 Vierter Argumentationsschritt: Ergebnisse	57			
		2.5.2 Fünfter Argumentationsschritt:				
		Der Untersuchungsrahmen	60			
71	A SECTOR	er Teil:				
W	ISSE	NSSOZIOLOGIE				
3	Hin	tergrundannahmen	65			
4	Grundlagen:					
	Zur Möglichkeit einer wissenssoziologischen					
	Met	alinguistik	7]			
	4.0	Vorbemerkung	7.			
	4.1	Problemstellung	7.			
	4.2	Chomsky und Wittgenstein	14			
	4.3	Wittgenstein und Bloor	7			
	4.4	Chomsky und Bloor	8			
	4.5	Schlußfolgerungen	8			

5 Fallstudie:					
	Ger	nerative Linguistik in wissenssoziologischer Sicht	87		
	5.0	Vorbemerkung	87		
	5.1	Problemstellung	87		
	5.2	'Grid-group'-Analyse	90		
	5.3	Die Entwicklungsphasen der generativen Linouistik.	94		
		5.3.1 Drei Ansätze	94		
		5.3.2 Die Standardtheorie	96		
		5.5.5 Die generative Semantik	97		
			101		
			102		
	5.4	DCBHHHCOLOGOPHM COM	104		
6	Falle	Studie:	LUT		
٠					
	Ance	r die Legitimation des empirisch-konzeptuellen			
	6.0	atzes zur Pragmatik 1	.05		
	6.1	v or better kung	UC.		
	6.2	1 Toolemstellung	OE.		
	0.2	1 chuchzen in der IVVE	00		
		6.2.1 Zu (C1)(a): Die methodologische Wende	09		
		0.2.2 Zu (C1)(b): Das Starke Programm der			
		Wissenssoziologie	11		
	6.3	6.2.3 Zu (C2): Die Schwierigkeit	12		
	0.0	Zu (C3): Das Erklärungspotential 'vortheoretischer'			
		Informationen 1	13		
		6.3.1 Das Problem	13		
		Dikidi dikeli ili del			
		Zwei-Stufen-Semantik	14		
		ar recommunit del Elgebiusse des			
		empirisch-konzeptuellen Ansatzes			
		im Rahmen der Zwei-Stufen-Semantik	16		
	6.4	6.3.4 Die Konsequenzen der Rekonstruktion			
_			20		
7	Fallst				
	Wittg	gensteins Kohärentismus und das Starke			
	Programm der Wissenssoziologie				
		VOI DEMETKUNX			
	7.1	1 TOOLEHISLELLUNG			
	7.2 7.3	THE WIVELL ISLAND SLUTKE PROGRAMM?	-		
	7.3 7.4	THE ZITKULUT ISL LUS STATKE Programm?	1		
	7.4	Schlußfolgerungen	4		
3	Ausw	ertung			
		13	5		

DRITTER TEIL: KOGNITIONSWISSENSCHAFT

9	Hintergrundannahmen				
9.1 Die kognitive Wende in der Linguistik			141		
	9.2	Die kognitive Wende in der TWE			
	9.3		149		
10	Grun	dlagen:	151		
	Zur Möglichkeit einer modularen Metalinguistik				
	10.0	Vorbemerkung	151		
	10.1	Problemstellung	151		
	10.2	Schritt 1 der Heuristik des reflexiven Naturalismus	153		
		10.2.1 Modularität	153		
		10.2.2 Die metawissenschaftlichen Konsequenzen			
		der Modularitätshypothese	156		
		10.2.3 Zwischenbilanz	160		
		10.2.4 Wissenssoziologie und Modularität	161		
	10.3	Schritte 2 und 3 der Heuristik des reflexiven Naturalismus	163		
	-	10.3.1 Die Realisierung der Heuristik des reflexiven			
		Naturalismus	163		
		10.3.2 Die Teilprobleme von Schritt 2	164		
		10.3.3 Die Teilprobleme von Schritt 3	166		
		10.3.4 Der Beitrag einer modularen Metalinguistik			
		zur allgemeinen Wissenschaftstheorie	167		
	10.4	Schlußfolgerungen	169		
11	Cruss	Alagan			
11 Grundlagen: Zur Möglichkeit einer holistischen Metalinguistik					
	11.0 Vorbemerkung				
	11.2	Die kognitive Metapherntheorie	171 172		
	11.3	Schritt 1 der Heuristik des reflexiven Naturalismus	175		
	11.4	Schritt 2 der Heuristik des reflexiven Naturalismus	175		
	1	11.4.1 Analyse linguistischer Theorien	175		
		11.4.2 Der Beitrag einer holistischen Metalinguistik			
		zur allgemeinen Wissenschaftstheorie	183		
	11.5	Schritt 3 der Heuristik des reflexiven Naturalismus	185		
	11.6	Schlußfolgerungen	186		
	11.0	3Chupporger whigen			
12	Falls	tudie:	4.05		
	_	linguistik zwischen Modularismus und Holismus	187		
	12.0	Vorbemerkung	187		
	12.1	Problemstellung	187		
	12.2	Eine holistische Interpretation	190		
	12.3	Eine modulare Interpretation	195		
	12.4	Schlußfolgerungen	203		

13		studie:	
	Meta	alinguistik zwischen Modularismus und Soziologie	207
	13.0	Vorbemerkung	207
	13.1	Problemstellung	207
	13.2	Konzeptuelles und Soziales in einer modularen Metalinguistik	210
		13.2.1 Die wissenssoziologische Modularitätshypothese	210
		13.2.2 Konventionen	214
		13.2.3 I-Modelle	217
		13.2.4 Gesellschaftliche Interessen	219
	13.3	Zwei Beispiele	
		13.3.1 Beispiel 1	
		13.3.2 Beispiel 2	223
	13.4	Die Auflösung der Dichotomien	225
	13.5	Schlußfolgerungen	231
		77) 8 3	231
14		tudie:	
	Meta	llinguistik zwischen Holismus und Soziologie	233
	14.0	Vorbemerkung	233
	14.1.	Problemstellung	233
	14.2	Konversationsanalyse und kognitive Metapherntheorie	236
	14.3	Die Konstruktivität der kognitiven Metapherntheorie	238
	14.4	Schlußfolgerungen	241
15	A		
13	Ausv	vertung	243
VI	ERTEI	R TEIL:	
W	EITER	E ANSÄTZE	
16	Hint	ergrundannahmen	249
		ndlagen und Fallstudie:	
	Zur N	Möglichkeit einer pragmatischen Metalinguistik	251
	17.0	Vorbemerkung	251
	17.1	Problemstellung	251
	17.2	Zum Ausdruck 'pragmatisch'	251
	17.3	Einige Konsequenzen der methodologisch-pragmatischen Wende	250
	17.4	Schlußfolgerungen	253
			202
18	Grun	dlagen und Fallstudie:	
	Zur N	Möglichkeit einer katastrophentheoretischen	
	Meta	linguistik	265
	18.0	Vorbemerkung.	265
	18.1	Problemstellung	265
	18.2	Drei Arten linguistischer Erklärungen	268
	18.3	Disable to the state of the sta	273
	18.4	Schlußfolgerungen	283

19	Gru	ndlagen u	ind Fallstudie:	
	Zur	Möglichk	eit einer metalinguistischen Anwendung	
	von	'Forschun	ngsrahmen'	287
	19.0	Vorbeme	rkung	287
	19.1	Problems	stellung	287
	19.2	Ein Anal	logieschluß	291
	19.3	Schlußfo	lgerungen	293
20	Aus	wertung		295
Fΰ	NFT	er Teil:		
Tr	ADI	ΓΙΟΝΕLLE	TWE	
21	Hin	tergrunda	nnahmen	299
22	Gru	ndlagen:	to the constituted and constitution	
	Zur	Mognenk	keit einer rational-rekonstruktiven	301
		Manhani	rkung	301
	22.0	Vorteme	stellungstellung	301
	22.1 22.2	1 Than mla	usible Schlüsse	
	22.2	22 2 1	Begriffsbestimmung	304
		22.2.1 22.2.2	Die Unsicherheit plausibler Schlüsse	305
			Die heuristische Funktion von plausiblen	000
			Schlüssen	305
		22.2.4	Die partielle Basis von plausiblen Schlüssen	
		22.2.4 22.2.5	Die Kontextabhängigkeit von plausiblen	000
		22.2.3	Schlüssen	307
		22.2.6	Der Dynamismus plausibler Schlüsse	
		22.2.7	Der Geltungsbereich von plausiblen Schlüssen	310
	22.3		konsistenzkonsistenzen sentassen sentas sen	
	22.0	22.3.1	Zum Problem widersprüchlicher Theorien	
		22.3.1	Die Plausibilität der Prämissen und das Auftreten	
		22.3.2	von Widersprüchen	312
		22.3.3	Informationelle Überdeterminiertheit	313
		22.3.4	Plausible Schlüsse und die Auflösung von	
		22.3.4	Widersprüchen	313
		22.2 5	Zwischenbilanz: Das zweifache Verhältnis	
		22.3.5	zwischen plausiblen Schlüssen und Widersprüchen	314
		22.2.6	Plausible Schlüsse, Widersprüche und zyklische	. 01.
		22.3.6	Argumentation	315
		20.0 7	Migure Midorenriiche und	. 010
		22.3.7	Plausible Schlüsse, Widersprüche und	314
		22.0.0	prismatische Argumentation	. 317
		22.3.8	Die lokale Beschaffenheit der Widerspruchsfreiheit	317
		22.3.9	Die Tolerierbarkeit von Widersprüchen	31'
		// 1 I I I	THE THEFTELDALKER VOIL VILLETURE UNITED THE THEFTEL THE THE THE THEFTEL THE	

		22.3.1	1 Rationalität und plausibles Schließen	318		
22.3.12 Rationalität und Inkonsistenz			2 Rationalität und Inkonsistenz	318		
	2	22.4 Sc	hlußfolgerungen	320		
2	3 Fall	studie:		. 020		
_						
	dor	donteck	rgumentation in einer Theorie			
	der deutschen Affrikaten					
	23.0		merkung	323		
	23.1	Provie	mstellung	323		
	23.2	Zykius	s 1: Plausible Argumentation für die monophonemische			
	23.3	Losung	2. 17.	328		
	23.3	Zykius	5 2: Plausible Argumentation für die biphonemische			
	23.4	Losung	3	335		
	23.4	Zwiscr	ienoilanz	220		
	23.3	vvurze	ls Versuche zur Auflösung des Widerspruchs	340		
		23.3.1	Zykius 3	340		
		23.5.2	Exkurs über die Unauflösbarkeit von			
			Widersprüchen	343		
	22.6	23.5.3	Zwischenbilanz	245		
	23.6	Weiter	e mogische plausible Argumentationszyklen	346		
		23.0.1	Zyklus 4	346		
		23.6.2	Zyklus 5	346		
		23.6.3	Zyklus 6	347		
		23.6.4		347		
		23.6.5		348		
		23.6.6		348		
	23.7	Schlußf	folgerungen	3 4 0		
24	Falle			JJ2		
24 Fallstudie:						
Parakonsistente Rekonstruktion einer Theorie						
der deutschen Affrikaten						
	27.0	vorbem	erkung	357		
	24.1	I TOUTCH	istettung	357		
	24.2	aver un	E FUIUKUNSISTENZ VON Wurzels Affrikatan Thaonia	359		
	24.3	Nuttonu	ie Rekonstruktion	360		
	24.4	Schluß		364		
25	Fallst					
			ngsstrategien und die Didaktik			
	der ge	ermanis	tischen I inquistit.			
	25.0	Vorbem	erkuno	367		
	25.1	Problem	erkungstelluno	367		
	25.2	Thesen	stellung	367		
	25.3	Rekonst	zur Didaktik der germanistischen Linguistik	368		
	25.4	Zur Ren	ruktion plausibler Schlüsse	374		
	· - · -	25.4.1	lisierung der Thesen 1-6	378		
r						
			Argumentation	378		

	25.5	25.4.2 Beispiel 2: Vier Schritte der Problemlösung	380 387	
26 Auswertung				
	CHSTI ZIT	ER TEIL:		
		onisse	393	
28	Offene Fragen		397	
	28.1	Die Perspektive des Wissenschaftstheoretikers		
	-	und die Perspektive des Linguisten	397	
	28.2	Die Grenzen der Fallstudien	399	
	28.3	Philologisch-historische Analysen vs. heuristisch motivierte		
		Interpretationen	401	
	28.4	Naturalismus	406	
	28.5	Normativität	408	
	28.6	Hermeneutik	409	
	28.7	Ausblick	412	
Li	terati	ırverzeichnis	413	
Pe	erson	enverzeichnis	431	
c.	schwe	rzeichnis	435	